



Abschiede im Pfarrverband

Abschied vom Kindergarten „Wirbelwind“



Mit einem liebevoll gestalteten Gottesdienst feierte der Kindergarten „Wirbelwind“ den Abschied seiner langjährigen Leiterin Frau Anna McElroy. Die Kinder, die Erzieherinnen und der Elternbeirat gaben sich viel Mühe,



einen unvergesslichen Abschied in Szene zu setzen. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Christoph Böck, der eine sehr persönliche Rede hielt (waren doch seine beiden Kinder im „Wirbelwind“), und Pfarrer Johannes Streitberger eingeladen, der den Gottesdienst leitete. In sehr eindrucksvollen Bildern, welche die verschiedenen Stationen und Aktivitäten im „Kindergartenleben“ von Anna McElroy anschaulich machten, betrachtete Pfarrer Streitberger ihr langjährige Berufsleben: Als Erzieherin seit September 1989, anfangs als Vertreterin, dann fest angestellt, dann, zehn Jahre später, als Leiterin der Einrichtung bis heute (28. Januar 2022). Liebevoll zu den Kindern, fürsorglich gegenüber ihren Erzieherinnen und pädagogischen Hilfskräften und kritisch gegenüber allen Auflagen des heiligen Bürokratius gab

Anna McElroy dem Kindergarten „Wirbelwind“ ein sehr persönliches Gepräge, das nicht so schnell vergessen werden kann. Für den Ruhestand wünschen wir alles Gute verbunden mit dem Wunsch, dass sich Anna immer wieder im „Wirbelwind“ sehen lässt.

Manfred Utz, Trägervertreter



Abschied vom Kindergarten St. Ulrich

Nach beinahe 13 Jahren Leitung im Kindergarten St. Ulrich werde ich mich von dieser und von St. Ulrich verabschieden.

Nach dem Betreiben meines privaten Kleinkindergartens und nach 13 Jahren Leitung im Kindergarten St. Ulrich, schlage ich einen anderen Weg ein – nicht mehr aktiv mit den Kindern, aber aktiv für Stiftungs-Kitas.



Ich durfte an der Spitze eines engagierten Teams, mit Unterstützung zweier Pfarrer – zu Anfang Pfarrer Franz Muck und bis heute mit Pfarrer Johannes Streitberger – und des Pfarrgemeinderates der Kirchenstiftung St. Ulrich, 13 kreative und abwechslungsreiche Jahre verbringen.

Gemeinsam haben wir wunderbare Feste gefeiert: Das Aufstellen des Maibaumes, die Darstellung der Schöp-

fungsgeschichte, oder die Zirkusauf-
führung.

Mit den Pastoralreferent:innen wurden
die kirchlichen Jahresthemen in den
Kindergartenalltag integriert. Unser
multikulturelles Team und unsere mul-
tikulturellen Kinder waren immer ge-
ne und mit Leidenschaft dabei.

Herausragend, als Einstieg in das neue
Kindergartenjahr, ist unser Herbst-
Kartoffelfest. Die ehemaligen Kinder-
gartenkinder durften nochmals mitfei-
ern und die neuen Kindergartenkinder
und deren Familien hatten so gleich zu
Anfang die Möglichkeit, sich kennen-
zulernen und auszutauschen.

Nun geht diese Zeit zu Ende und eine
neue Aufgabe wartet auf mich. In der
Erzdiözese München und Freising wer-
de ich als Sachreferentin für Stiftungs-
Kitas meine Erfahrungen einbringen
und von einer anderen Seite am Kita-
Geschehen teilhaben.

Ich freue mich auf die neuen Heraus-
forderungen, gehe aber auch mit etwas
Wehmut.

Eine Frage beim Einstellungsgespräch
lautete: Was werden Sie am meisten
vermissen? Meine Antwort war, ohne
Zögern: „Ich werde die Kinder vermis-
sen.“

Das Lachen und die Tränen der Kinder,
die originellen und spontanen Beiträge,
die Lebendigkeit, die eine Kindertages-
einrichtung mit sich bringt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei
den beiden Pfarrern Franz Muck und
Johannes Streitberger bedanken.

Ebenso danke ich dem Pfarrgemein-
derat sowie Ernst Schmitter, Ludger Heck
und Stephan Honal für die freundliche

und zuverlässige Unterstützung. Ein
herzliches Dankeschön auch an alle,
die mir in den Jahren als Mitarbeiter,
Eltern und Kindern Freude an meiner
Arbeit bereitet und meine Leidenschaft
daran erhalten haben.

Abschließend möchte ich sagen: es
waren wunderbare Jahre, ich werde
viel vermissen.

Christiane Schwabenbauer
Kindergartenleitung

Abschied von den Lektoren

Wenn Sie in den vergangenen 18 Jah-
ren zumindest ein Mal in St. Ulrich
einen Gottesdienst am Wochenende



mitgefeiert haben,
so sind Sie durch
die Dienste von
Gerd Kirchhelle
liturgisch begleitet
worden. Denn

Gerd Kirchhelle
hat seit 2004 sämt-
liche Dienste für

alle Lektorinnen und Lektoren und
Kommunionhelferinnen und Kommu-
nionhelfer akribisch geplant und einge-
teilt. Dabei stand er in engem Kontakt
mit dem liturgischen Team, damit kein
einziger der Dienste in der falschen
seiner haargenau und mit exakten For-
meln berechneten Excel-Spalten steht.

Nun hat sich Gerd nach über drei Jahr-
zehnten als prägendes Mitglied in un-
serem Kreis dazu entschieden, seinen
Dienst zu beenden.

Lieber Gerd, auch wenn Du eine große
Verabschiedung in der Kirche aufgrund
deiner Bescheidenheit und Deiner na-
türlichen Abneigung gegen die große
Bühne abgelehnt hast, so hast Du es

doch sehr verdient, dass wir uns an dieser Stelle bei Dir für alle deine Jahre des Engagements bedanken. Du hast uns mit Deinen organisatorischen Fähigkeiten den Rücken freigehalten für unseren Dienst, sodass alle einen zuverlässigen und exakten Plan hatten, wer wann wo seinen Dienst zu erfüllen hat. Du hast dich mit Leidenschaft für eine Kirche eingesetzt, in der die Laien einen festen und unersetzbaren Platz in der Liturgie haben. Mit Deiner charakterlich unverwechselbaren Stimme und deinem für Oberbayern doch zunächst ungewohnten Dialekt warst Du ein äußerst zuverlässiger und unüberhörbarer Lektor. Und nicht zu vergessen: Du hast mit deiner Frau zusammen immer einen feierlichen Rahmen für unsere vorweihnachtlichen Treffen gestaltet, die nun leider zwei Jahre in Folge wegen der Pandemie ausfallen mussten.

Wir werden Dich und Angela in unserem Kreis vermissen. Als „Ehrenplaner“ bist Du uns immer stets willkommen. Ich werde persönlich unsere guten, häufig auch theologischen Gespräche über Gott und die Welt vermissen, zu denen wir vor allem vor, nach und während unserer Treffen und auf unseren Wochenenden Raum gefunden haben.

Im Namen aller Mitglieder unseres Kreises, ob aktiv oder passiv, wünsche ich euch und eurer Familie für die Zeit ohne Lektoren- und Kommunionhelferdiens alle Gute und Gottes Segen.

Für den Kreis der Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer St. Ulrich

Martin Nieroda



Sternsinger 2022

Segen on tour

Anfang Dezember 2021 trafen die Verantwortlichen der Sternsingeraktionen im Pfarrverband St. Ulrich und St. Korbinian eine folgenschwere Entscheidung: aufgrund der fortbestehenden Pandemie sollten die Gewänder und Kronen unserer Segenbringer:innen bereits zum zweiten Mal in Folge in den Schränken verbleiben! In der Planung sorgten die wechselnden Verhaltensvorgaben für große Unsicherheit. Daher griffen wir zum Schutz aller Beteiligten kurzerhand auf das Konzept des Vorjahres zurück und schickten unsere Sternsinger „in Zivil“ auf die Straßen, um die Menschen in unseren Pfarrgebieten trotzdem erreichen zu können.



So machten sich im Zeitraum vom 2. bis 5. Januar in beiden Pfarreien zahlreiche Familien und gemischte Gruppen auf, besserten an den Häusern den Segen aus und hinterließen Spendenaufrufe in den Briefkästen. Obwohl die Aktion damit eher im Hintergrund stattfand, wurden wir natürlich von aufmerksamen Bürger:innen trotzdem erkannt und sammelten somit auch in diesem Jahr manch schöne Geschichte. Bei zufällig geöffneten Türen oder Begegnungen auf der Straße trafen wir mitunter auf sehr überraschte Menschen, da man oft gar nicht mit uns gerechnet hatte.



Für eine Gruppe aus St. Ulrich bot sich ein absolutes Highlight durch den Besuch beim Bürgermeister und der Segnung des Rathauses, da wir zu diesem offiziellen Anlass einmalig die Gewänder überstreiften. Anschließend pilgerten wir weiter zum Testzentrum auf dem Volksfestplatz und zum hiesigen Impfzentrum, wo wir unseren Segen als Dankeschön für die unermüdliche Arbeit des jeweiligen Personals hinterließen. Die Freude an beiden Orten war riesig und so hoffen wir, dass unser Segen dazu beiträgt, dem Virus und seinen Auswirkungen mit Optimismus entgegenzutreten.

Eine Gruppe aus St. Korbinian durfte in der Grundschule Unterschleißheim an der Johann-Schmid-Straße den Segen bringen und vor den versammelten Schüler:innen im Pausenhof die Segenswünsche vortragen. Unsere selbsternannten „Turbankönig:innen“ erklärten dann ihren Mitschülern die Geschichte von Benson, dem Jungen aus dem Südsudan, der auf dem Plakat der diesjährigen Aktion zu sehen war. Während der Gruppenstunden konnten die Sternsinger nämlich durch verschiedene Aktivitäten und Spiele rund um das Thema Gesundheit in Afrika mehr über die Lage der Menschen erfahren. Eine andere Gruppe von älteren Sternsängern brachte ihren Mitschülern der 5. Klassen des Carl-Orff-Gymnasiums im Religionsunterricht den Segen.

Die Organisatorinnen der Pfarreien St. Korbinian und St. Ulrich schauen zurück auf eine Zeit, die wieder einmal „besonders“ war: anstrengend, herausfordernd, lustig und voll mit Vertrauen und Zuspruch von allen Seiten. Ob Königin oder Sterndeuter, Segensempfänger oder Spenderin – fast alle sind den Sternsängern treu geblieben und mit uns den Weg



durch diese „krumme Zeit“ gegangen, um das diesjährige Motto „Gesund werden, gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit“ zu unterstützen.

An der Sternsingeraktion 2022 beteiligt waren in St. Korbinian insgesamt 46 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, in St. Ulrich gingen 40 „Zivile“ auf die Straße, um den Segen in die Häuser zu bringen. Das vorläufige Spendenergebnis beträgt 12.113,84 € in St. Korbinian und 12.502,96 € in St. Ulrich.



Vielen Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Personen, die mitgefiebert, aktiv mitgewirkt oder gespendet haben!

*Erika Obal für die
Sternsinger der Pfarrei St. Ulrich
Laure Eitel und Zuzana Petrik für die
Sternsinger der Pfarrei St. Korbinian.*